

## Gielerother Schulchronik Nr. 2

### Schuljahr 1964/65

Auf dem Bild stellen sich die diesjährigen Schulanfänger vor:

Edgar Scharfenstein,	Amteroth
Rainer Weingarten,	Amteroth
Luise Augst,	Amteroth
Annegret Berger,	Amteroth
Jutta Schäfer,	Amteroth
Heiderose Weigel,	Amteroth
Margit Schmuck,	Gieleroth
Uwe Schmidt,	Gieleroth



Die Schülerzahl erreicht somit 60:

Unterstufe:	36 Kinder
Oberstufe:	24 Kinder

Der Schuletat wurde auf der am 2. April 64 durchgeführten Gemeindevertreterversammlung wie folgt beschlossen:

Geschäftsbedürfnisse	100,- DM
Schuleinrichtung	100,- DM
Lehr- und Lernmittel	350,- DM
Schulveranstaltung	40,- DM
Vermischte sächliche Ausgaben	20,- DM
Lehrer- und Schülerbücherei	150,- DM

Der folgende Zeitungsartikel enthält die wesentlichen Besprechungspunkte dieser Versammlung und weist gleichzeitig auf die vordringlichen Arbeiten in der Gemeinde hin:

## Nach Wasserleitung nun Wegebau

### Gemeinde Gieleroth braucht fast eine halbe Million, um Nachholbedarf im Wegebau zu befriedigen

**GIELEROTH. Durch den Wasserleitungsbau in den drei Dörfern der Gemeinde ist in den letzten Jahren ein erheblicher Nachholbedarf im Wegebau entstanden. Er bedingt einen erheblichen Finanzaufwand. Der Gemeinderat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Materie.**

Ein die Instandsetzung des gesamten Wegenetzes vorsehender Plan soll in zwei Abschnitten realisiert werden. Der Ausbau der Ortsdurchfahrten in Amteroth ist auf 233 000 Mark veranschlagt. Im Zuge des Ausbaues der durch Gieleroth führenden Kreisstraße hat die Gemeinde für die Nebenanlagen 75 000 Mark aufzubringen. Einschließlich der Geldbeschaffungskosten sind 311 000 Mark erforderlich. Für den Ausbau der Ortslage Herptheroth werden 112 000 Mark und für sonstige Wegebauarbeiten 24 000 Mark benötigt. Das macht zusammen rund 447 000 Mark.

Der Gemeinderat beschloß, zunächst in Amteroth die Ortslage zu bauen und in Gieleroth an der Kreisstraße die Nebenanlagen zu finanzieren. Von der Gesamtsumme von 311 000 Mark wären 279 000 Mark als Darlehen aufzunehmen. Der Schuldendienst für ein solches Darlehen beträgt jährlich 36 900 Mark. Er belastet bereits den diesjährigen Haushaltsplan und er wird das künftig jedes Jahr tun. Der Gemeinderat ging deshalb vorsichtig zu Werk und beschloß, mit den Straßenbauarbeiten erst zu beginnen, wenn über einen weiteren Antrag auf Bewilligung einer Landesbeihilfe entschieden ist. Als Zuschuß des Kreises für die Kosten der Nebenanlagen der Kreisstraße erwartet die Gemeinde 32 000 Mark. Die Arbeiten in Herptheroth sollen bis zum nächsten Jahr zurückgestellt werden. - Der außerordentliche Haushaltsplan, in dem diese Bauarbeiten nachgewiesen sind, ist auf 311 000 Mark abgestimmt.

Der ordentliche Etat der Gemeinde Gieleroth hat Einnahmen von 80600 Mark und Ausgaben von 118600 Mark. Der Fehlbetrag ist in der Hauptsache auf den erwähnten Schuldendienst zurückzuführen. Für die Schule werden 11 500 Mark benötigt. Davon sind 3120 Mark Instandsetzungskosten und 3100 Mark Schuldendienst für das Schulbaudarlehen, das zur Zeit noch mit 37 190 Mark zu Buche steht. Der Männergesangsverein erhält 100 Mark, die Schwesternstation in Almersbach 200 Mark Beihilfe. Die Straßenbeleuchtungskosten von 900 Mark werden durch die den Betrag übersteigende Konzessionsabgabe gedeckt. Für die Instandsetzung der Flurwege sind 9000 Mark vorgesehen.

An die neue Gemeindegewässerleitung sind sämtliche Hausgrundstücke angeschlossen. Die Vertretung setzte den Wasserpreis auf 60 Pf/cbm fest und die Zählermiete auf 6 Mark jährlich. Gieleroth hat eine Kreisumlage von 11 300 Mark und eine Amtsumlage von 15 900 Mark zu zahlen. Die Steuern bringen folgende Summen ein: Grundsteuer A und B 17 000 Mark, Gewerbesteuer 2600 Mark, Gewerbesteuerausgleich 5800 Mark. An Schlüsselzuweisungen werden 30 800 Mark erwartet. Die Hebesätze wurden unverändert übernommen.

Um die Entwicklung der Gemeinde, so weit es sich um die Bebauung handelt, in geordneten Bahnen zu halten, wurde die Aufstellung eines Flächennutzungsplanes bei einem Facharchitekten in Auftrag gegeben.

Der im vorigen Jahr begonnene Wasserleitungsneubau für die 3 Ortsteile der Gemeinde konnte im zeitigen Frühjahr mit dem Verlegen der Einzelanschlüsse fortgesetzt werden. Jedoch zögerten zunächst viele Haushalte mit der Wasserentnahme. Erst allmählich, als der Chlorgeschmack mehr und mehr schwand, ging ein Haushalt nach dem anderen zur neuen Versorgung über. Das mag nicht zuletzt darauf zurückzuführen sein, dass man für sein Geld nun auch etwas haben wollte, denn immerhin kostete schon die Anschlussgebühr 500,- DM. Wurde vorher schon mancher Pessimismus zum neuen Objekt laut, so trug der überaus heiße und langanhaltende trockene Sommer wesentlich dazu bei, das Neue zu verwerfen und das alte zu lobpreisen. Und in der Tat – die beiden Quellen vermochten nicht mehr, die berechnete Wassermenge zu liefern. Schon floss in Herptheroth kein Tropfen Wasser mehr aus der neuen Leitung – und das bei hochsommerlichen Temperaturen mit stark erhöhtem Wasserverbrauch. Ein Glück, dass man auf die alte Wasserversorgung zurückgreifen konnte. Doch keiner zahlt für etwas, was er nicht bekommt. So sah sich die Gemeindevertretung gezwungen, aus der Altenkirchener Wasserleitung bei Amtheroth das fehlende Nass käuflicherweise zu erwerben, um die Wasserversorgung aufrecht zu erhalten.

Vom 11. – 13. Juli 1964 feierte die Gemeinde ihr traditionelles Sängersfest, das alle 2 Jahre vom MGV Gieleroth veranstaltet wird. Der Schreiber dieser Zeilen verweist in diesem Zusammenhang auf beigefügte Zeitungsausschnitte.

## **Auf, ihr Brüder, ehrt die Lieder!**

### **Am kommenden Wochenende wird in Gieleroth Sängersfest gehalten**

**GIELEROTH. Alle zwei Jahre - in der Zeit zwischen der Heu- und Getreide ernte - feiern die Gielerother in einem der drei Ortsteile der Gemeinde ihr Fest.**

Eigentlich war dieses Mal Herptheroth an der Reihe. Da jedoch die nach dort führende Kreisstraße — den Kraftfahrern als „Schlechte Wegestrecke“ bekannt erst im Laufe dieses Sommers in einen verkehrssicheren Zustand gebracht werden soll, beschloß man, das Festzeit in Gieleroth, unmittelbar an der Bundesstraße 8, aufzustellen. Die Festvorbereitungen sind fast abgeschlossen, und es läßt sich voraussehen, daß es wieder ein frohes Liederfest werden wird. 15 Gastvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Eingeleitet wird das Fest am Samstag um 20 Uhr mit dem Festkommers, bei dem bereits vier Gastvereine mitwirken.

Höhepunkt des Festes ist das am Sonntag um 14 Uhr beginnende. Freundschaftssingen, das unter dem Leitwort; „Auf ihr Brüder, ehrt die Lieder“

gestaltet wird. Dieses Konzert, bei dem außer zehn Nachbarvereinen auch der Städt. Männergesangverein „Sängerlust“ Grevenbroich mitwirkt, gewinnt insofern an Bedeutung, als es bei der Bewertung um die „Goldene Note des Sängerkreises Altenkirchen“, um die sich der MGV Gieleroth beworben hat, berücksichtigt werden soll.

Ein zünftiger Frühschoppen am Montagmorgen um 9 Uhr wird die aktiven und passiven Sänger mit ihren Gästen in froher Sängerrunde vereinen, Um 14 Uhr werden die Schulkinder mit Musik vom Schulhof zum Festplatz geführt wo ihnen mit frohen Spielen Überraschungen geboten werden sollen. Daran schließt sich ein gemütliches Beisammensein der Dorfgemeinschaft an. Ab 19 Uhr abends werden sich dann Einheimische und Gäste aus nah und fern wie der im Zelt zum Schlußball einfinden.

## Gute Leistungen beim Freundschaftssingen

Die „Gielerner“ feierten Sängerfest / Emil Jüngerich Ehrenmitglied / Willy Schnug Ehrenvorsitzender

**GIELEROTH.** „Hätten die Gielerner ihr Sängerfest doch paar Wochen früher gefeiert, dann hätte mer och fröher R.ääh gehatt“, so konnte man es allenthalben von den Bauern hören. Ja, und fast schien es am Samstag so, als ob das ganze Fest, das mit so viel Liebe und Mühe vorbereitet worden war, kein Sängerfest, sondern mehr ein „Wasserfest“ (besonders im Hinblick auf die kürzliche Inbetriebnahme der Gemeindewasserleitung) werden würde. Aber die Gielerother Sänger, die schon mehrmals den Auftakt ihrer Feste als „nasse Angelegenheit“ hinnehmen mußten, vertrauten auf den alten Wettergott, der ihnen dann an den beiden folgenden Festtagen auch wieder gut gesonnen war.

Wer also glaubte, daß der Festkommers buchstäblich ins Wasser fallen würde, war angenehm überrascht, als der offizielle Teil im vollbesetzten gedielten Zelt an der B 8 begann. Sänger und Sängerinnen aus acht Nachbarvereinen hatten sich eingefunden, um mit ihren Liedvorträgen den Kommers zu verschönen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden erhielten Emil Jüngerich die Urkunde über seine Ernennung zum Ehrenmitglied, Willy Schnug, die Urkunde über seine Ernennung zum Ehrenvorsitzenden und Chordirektor Willi Schuh eine Ehrenurkunde anlässlich seiner zehnjährigen erfolgreichen Tätigkeit als Chorleiter des MGV Gieleroth. Als Beauftragter des Kreissängerbundes Altenkirchen war Albert Marenbach erschienen, um sich ein Urteil über die gesanglichen Leistungen zu bilden, das bei der Wertung um die „Goldene Note des Sängerkreises Altenkirchen“, um die sich der MGV Gieleroth beworben hat, berücksichtigt werden soll. Aus dem reichen Volksliederschatz in alten und neuen Chorsätzen boten alle Chöre gute Leistungen. Die anschließende Fidelitas zog sich bis in die frühen Morgenstunden hin.

Strahlender Sonnenschein lag über dem Festplatz, als am Sonntagnachmittag wiederum acht Gastvereine mit ihren Fahnen ins Festzelt einzogen. In seiner Festrede hob der neue Ehrenvorsitzende den Geist und den Idealismus der Sänger und Sängerinnen hervor, die sich allwöchentlich in ihren Singgemeinschaften zusammenfänden, um eines unserer schönsten Kulturgüter zu pflegen und zu bewahren. Er ging auf die hohe Bedeutung des Gemeinschaftssingens ein, das sich besonders bei einem Freundschaftssingen einem größeren

Zuhörerkreis offenbare. Mit einem Bekenntnis zum Lied, das nicht nur Brückenschlag von Mensch zu Mensch, sondern auch von Volk zu Volk sei, schloß der Redner, in der Hoffnung, daß unsere Singgemeinschaften einen, wenn auch bescheidenen Beitrag dazu leisten, daß deutsche Menschen - noch durch Mauer und Stacheldraht getrennt - wieder zusammen geführt werden. Mit der „Weihe des Gesanges“ von Mozart leitete der festgebende Verein das Freundschaftssingen ein, das unter dem Leitwort stand: „Auf ihr Brüder ehrt die Lieder“. Die Festbesucher erlebten zwei musikalisch im besten Sinne unterhaltsame Stunden. Als erfreuliches Ergebnis kann festgestellt werden, daß auch in unseren kleinen Westerwaldorten die Gesangsvereine einen kaum vermuteten hohen Leistungsstand erreicht haben. Höhepunkt dieses Freundschaftssingens waren die Darbietungen des Städt. Männergesangsvereins „Sängerkreis“ Grevenbroich, der im Anschluß an eine Ausflugsfahrt über den Westerwald nach Gieleroth gekommen war.

Der Festmontag begann mit dem Frühschoppen. Nachmittags wurden die Schulkinder in einem Festzug zum Zelt geführt. Was die Kinder unter Leitung ihres Lehrers Aßmann und ihrer Lehrerin Fräulein Kuhn an Lied- und Blockflöten-Vorträgen, Volkstänzen und Spielen den zahlreich erschienenen Dorfbewohnern darboten war wirklich beachtlich und wurde mit starkem Beifall bedacht. Aus ihnen wird bestimmt einmal ein guter Nachwuchs für den Männer- und Frauenchor hervorgehen. Mit Süßigkeiten und Karussellfahrten wurden die Leistungen der Kinder belohnt.

Am 30. Juni 1964 bestand die Lehrerin Fräulein Brigitte Kuhn ihre 2. Lehrerprüfung. Der Prüfungskommission gehörten an:  
Herr Regierungsrat Münzel, Koblenz

Herr Schulrat Hummel,  
Herr Rektor Krämer,  
Lehrerin Frau Helzer,

Altenkirchen  
Altenkirchen  
Isert

Unser Jahresschulhausflug führte uns am 2. September bei herrlichem Wetter an den Rhein. Wir besuchten die Marksburg und fuhren dann auf der Rheinuferstraße weiter zur Loreley. Auf dem Rückweg legten wir in Bad Ems einen längeren Aufenthalt mit Stadtbesichtigung und Dampferfahrt ein.

Der Ausflug zeigte den Kindern viel Neues und Interessantes: schon der Besuch der Marksburg mit Folterwerkzeugen und Ritterrüstungen, mit Rittersaal, Kemenate, Burgfried und Verteidigungsanlagen war anschaulicher Geschichtsunterricht, der tiefe Eindrücke hinterließ. – Auf der Loreley standen alle Kinder zum ersten Male. Sicher wird ihnen der Ausblick vom hohen Felsen ins Rheintal unvergesslich bleiben.

Am 26.3.1965 wurden folgende Schülerinnen und Schüler in einer Feierstunde im Beisein ihrer Eltern aus der Volksschule entlassen:

Helmut Weller	Gieleroth
Anneli Müller	Gieleroth
Renate Weller	Herpteroth
Ilona Schnitzer	Herpteroth
Günter Enders	Herpteroth
Dieter Schumacher	Herpteroth
Erich Bauer	Herpteroth
Winfried Schneider	Herpteroth
Irmgard Becker	Amteroth
Doris Wehler	Amteroth
Gisela Link	Amteroth
<u>Lieselore Meffert</u>	<u>Amteroth</u>

Von diesen 12 Entlassschülern besuchen 2 Jungen und 2 Mädchen freiwillig das 9. Schuljahr in Altenkirchen